



München, 21. Juni 2023

Fernwärme in München

Bürgerantrag

Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich über die vorhandenen Fernwärmeleitungen der Stadtwerke in München in welchen Straßen auch im Internet informieren können. Auch welche Fernwärmeleitungen werden in den nächsten drei Jahren voraussichtlich zum Anschluss verfügbar sein?

Mit welchen Anschluss-, Übergabestations- und Verbrauchskosten ist zu rechnen?

Wieviele Geothermiekraftwerke und Gasheizkraftwerke versorgen aktuell und in den nächsten Jahren das Münchner Fernwärmenetz?

Wird es einen Anschlusszwang in bestimmten Gebieten geben?

Gibt es bestimmte Gründe, die gegen einen Anschluss sprechen?

Warum sind die Betriebskosten bei der Stadtwerke München teurer als im Münchner Umland?

.

Begründung

Die Bundesregierung ist dabei ein Gebäudeenergiegesetz umzusetzen, das ab 1. Januar 2024 gelten soll. Da neben den Luft- und Grundwasserwärmepumpen auch Fernwärme eine große Rolle spielen wird, müssen wichtige Informationen bekannt werden.

Warum will die Stadtwerke München nur Wohnungsanlagen mit mehr als 500 qm anschließen obwohl bei vielen Bürgerinnen und Bürgern die Fernwärmeleitungen unmittelbar an der Straße liegen?

Gibt es von dieser Vorgabe auch Ausnahmen?

Es ist nicht so ohne weiteres erklärbar, warum man eine Beschränkung festlegt, obwohl auch mehrere Einzelhäuser schnell 500 qm erreichen; am Gesamt-Verbrauch dürfte dies nicht liegen und die Installationskosten für die zu verlegenden Versorgungsleitungen dürften nicht die ausschlaggebende Begründung sein.

Die Fernwärme konkurriert gegen die Luft- und Grundwasserwärmepumpe bei Häusern mit Gartenflächen und ist aktuell teurer als selbst die Wärmepumpe die auch noch eine Bohrung für eine Grundwasserförderung und -Versickerung benötigt.

Lassen sich die Mehrkosten in München dadurch begründen, dass neben den Geothermiekraftwerken auch eine größere Anzahl an Gasheizkraftwerken die Fernwärme erzeugen?

Reinhard Bernsdorf